

Steckbrief Natura2000-Gebiete im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

FFH-Gebiet Hohwald und Valtenberg



landesinterne Gebietsnummer:	082E
Flächengröße:	513ha
davon LRT-Fläche:	120,4ha
Entwicklungsfläche:	31,8ha (v.a. Wald-LRT)
Betreuungsbereich:	gesamtes Gebiet



Diese Gebietssteckbriefe entstanden im Rahmen des Projektes „Koordination und Durchführung der Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“, Projektlaufzeit 02/2018 – 03/2021. Grüne Liga Osterzgebirge e.V. in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge. Gefördert durch das SMUL Sachsen. Förderrichtlinie Natürliches Erbe / EPLR.

Gebietsüberblick

Der Hohwald befindet sich im westlichen Teil des Lausitzer Berglandes und ist Teil der Lausitzer Granitplatte, die mit einer Fläche von 80 km x 40 km das größte geschlossene Granitgebiet Mitteleuropas ist. Dieses Granitgebiet wird hier hauptsächlich aus zwei verschiedenen granitischen Gesteinen aufgebaut. Dem Biotit-Granodiorit, der im allgemeinen Sprachgebrauch Granit genannt wird und dem Zweiglimmer-Granodiorit, der als Anatexit bezeichnet wird.

Mit ca. 30 km² ist der Hohwald eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete des Oberlausitzer Berglands. Das raue Klima, aber auch der Blockreichtum sorgten dafür, dass hier keine Besiedlung stattfand und der Wald als ursprüngliche Vegetationsform bis heute fortwährend erhalten blieb. Dabei hat sich ein bemerkenswerter Anteil an naturnahen Waldbereichen erhalten, die für viele schutzbedürftige und gefährdete Tierarten, so auch für Uhu und Haselmaus, Voraussetzung sind.

Nahezu das gesamte Gebiet (98,5%) ist bewaldet, wobei über 50% Flächenanteil auf Nadelforsten entfällt. Die 174ha Laubwaldbestände sind als naturnahe Rein- oder Mischbestände von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung.

FFH Würdigkeit des Gebietes

Von besonderer Bedeutung und damit Schutzgut ist das großflächige, zusammenhängende Waldgebiet mit einem hohen Anteil an naturnahen Wäldern mit Blockfeldern, zahlreichen Bächen, kleinflächigen Vermoorungen sowie zwei großen Steinbrüchen mit Blockhalden und offenen Felswänden. Daraus resultiert eine Vielzahl an Habitaten schutzbedürftiger und gefährdeter sowie auf Störungsarmut angewiesenen Arten.

Betreute/begangene Lebensraumtypen im FFH-Gebiet (Betreuungsbereich!)

Lebensraumtyp (LRT)	Kurzbezeichnung	Anzahl Flächen
Erlen-Eschen- und Weichholzaue-wälder	91E0	21
Fließgewässer mit Unterwasservegetation	3260	1
Silikatschutthalden	8150	1

betreute Habitatflächen im FFH-Gebiet

keine

Nachgewiesene Arten im Betreuungszeitraum 2018 – 2020, Rote Liste-Kategorien 1-3 (Sachen)

Säugetiere: Wolf

Zustand gebietstypischer Lebensraumtypen

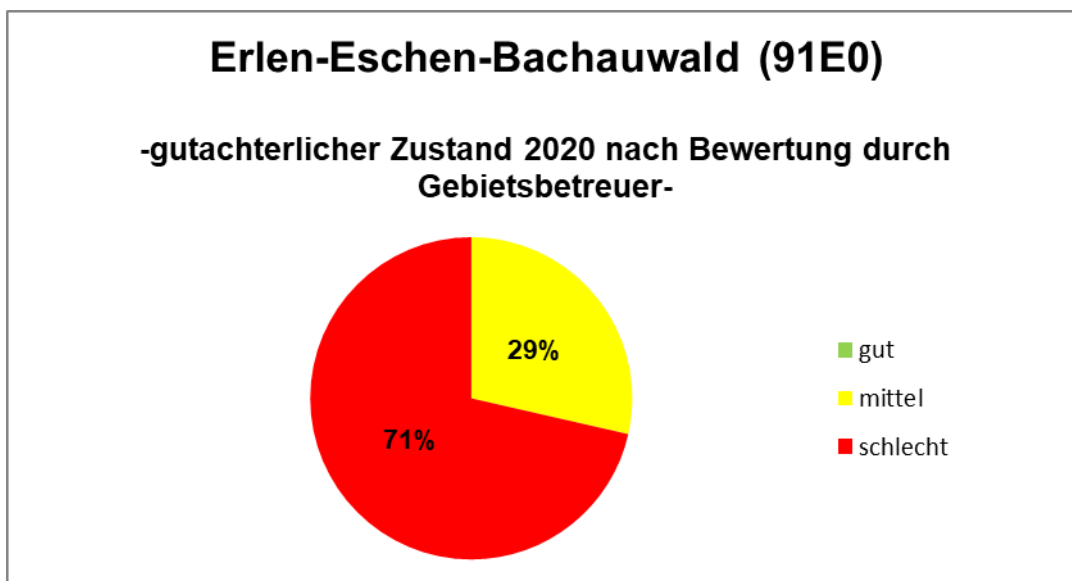
Nachfolgend dargestellt ist der Zustand von Lebensraumtypen, die typisch für das vorgestellte FFH-Gebiet sind und mit mindestens 5 Einzelflächen vertreten sind. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage einer gutachterlichen Einschätzung der Einzelflächen durch die jeweiligen Gebietsbetreuer und ist nicht mit der standardisierten Bewertungsmethodik im Rahmen der FFH-Ersterfassung oder einer Wiederholungsaufnahme im Rahmen des FFH-Monitorings zu vergleichen.

Aufgeführt ist der relative Anteil der nach gutachterlicher Einschätzung „gut“, „mittel“ oder „schlecht“ bewerteten Flächen an der gesamt begangenen Flächenanzahl.

Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder

Der Lebensraumtyp umfasst die Fließgewässer begleitenden Erlen- und Eschenwälder in Bach- und Flussauen und die von Quellwasser durchsickerten Wälder in Tälern oder an Hangfüßen sowie die Weichholzaunen an regelmäßig und oft länger überfluteten Flussufern.

Erlen-Eschen-Auwälder sind in ganz Sachsen vom Tiefland bis zu den Mittelgebirgen verbreitet, zum Teil nur wenige Meter breite Galeriewälder bildend. Quelle: zitiert aus <https://www.natura2000.sachsen.de/erlen-eschen-und-weichholzaunenwalder-23865.html>, 09.02.2021)



Die Erlen-Eschen-Bachauwälder sind in einem überwiegend schlechten Zustand! Die meisten Bachwälder sind nur schmale Streifen, die die vorhandenen Fließgewässer oft auf relativ kurzer Strecke galerieartig begleiten. Ursachen für den schlechten Erhaltungszustand sind: Veränderung der Standortbedingungen (fehlender Bachlauf/Quellbereich) aufgrund Trockenheit, eine zunehmende Beschattung durch Fichten und andere Baumarten und Schäden durch punktuelle, querende Überführung von Bachläufen durch Forsttechnik bei der forstlichen Bewirtschaftung. Viele der Flächen weisen kaum Biotopbäume, Altholzstrukturen oder nennenswerte Anteile an Totholz auf.

weitere Lebensraumtypen

Ein Fließgewässer mit Unterwasservegetation wurde mit mittlerem Zustand bewertet, eine Silikatschutthalde als „schlecht“

Einschätzung Gesamtzustand des Gebietes

Bezogen auf die betreuten Schutzgüter befindet sich das Gebiet in einem schlechten Zustand. Wertgebend für das SCI sind jedoch weniger die Erlen-Eschen-Bachauwälder, sondern vielmehr die großen, störungsfreien Waldgebiete als wertvolle Habitaträume. Insofern kann der Zustand nicht anhand der betreuten Teilflächen bewertet werden, da diese lediglich einen Ausschnitt des Gebietes repräsentieren.